

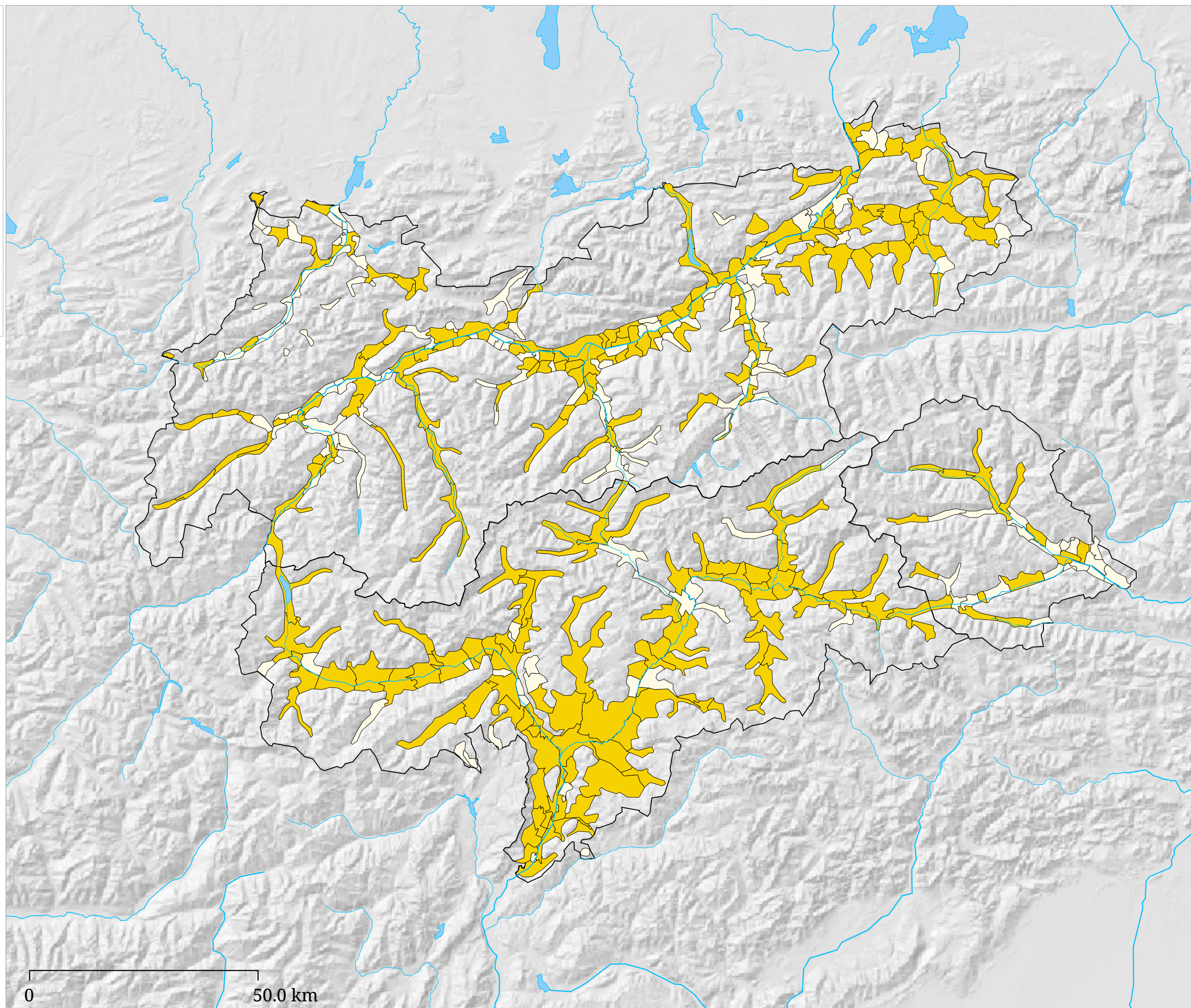


Postdienste

vorhanden 


nicht vorhanden 


Stand: 2005



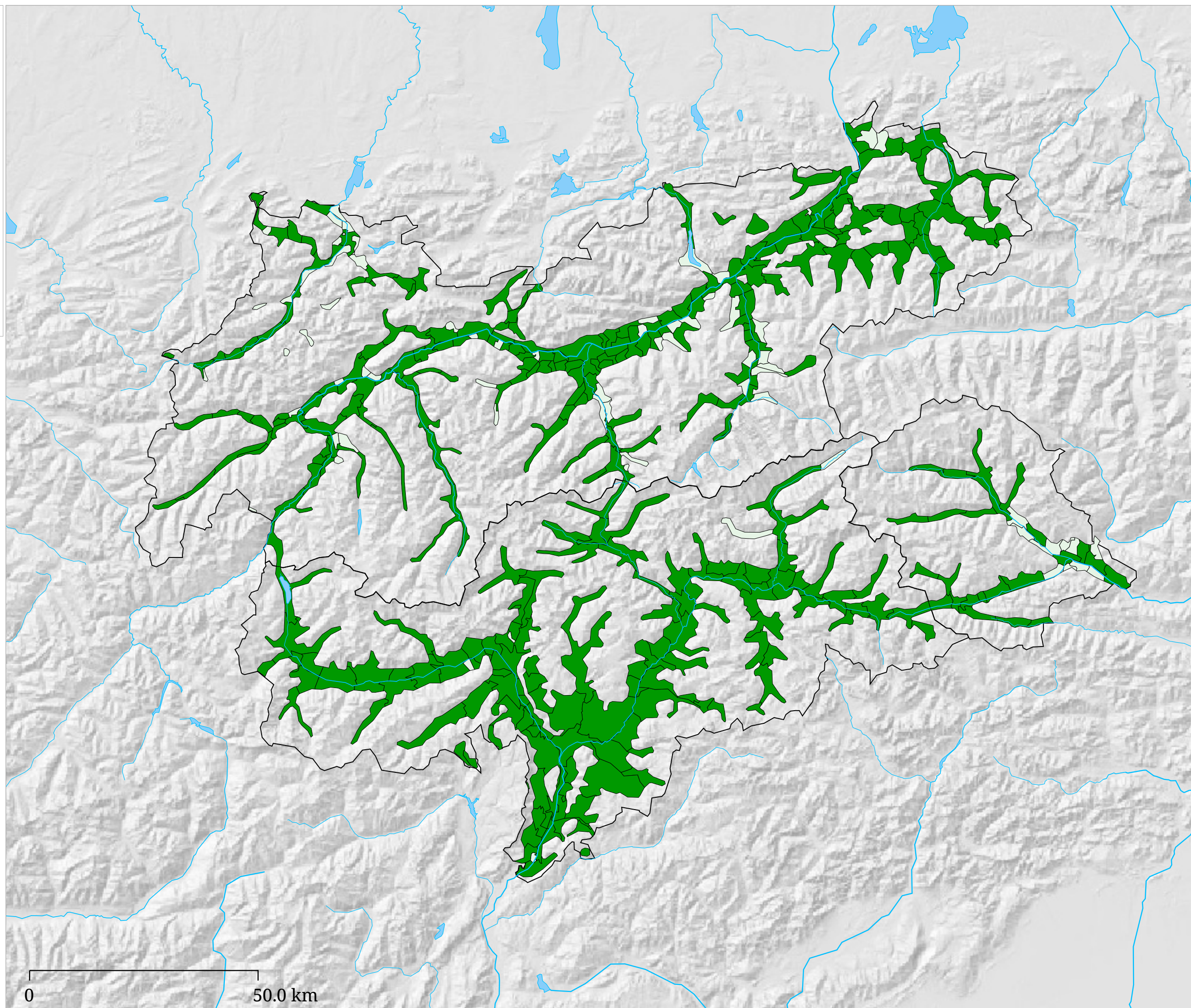
Die Karte zeigt das Vorhandensein von Postaufgabestellen in den Gemeinden. Enthalten sind Postämter, Postpartner und Postservicestellen.

Bankdienste

vorhanden 

nicht vorhanden 

Stand: 2005



Die Karte zeigt das Vorhandensein von Bankdiensten in den Gemeinden. Enthalten sind Bankfilialen und Bankservicepoints.

Kartenset »Zentralität« Ärztliche Versorgung (2005)

Praktische Ärzte pro 10000
Einwohner

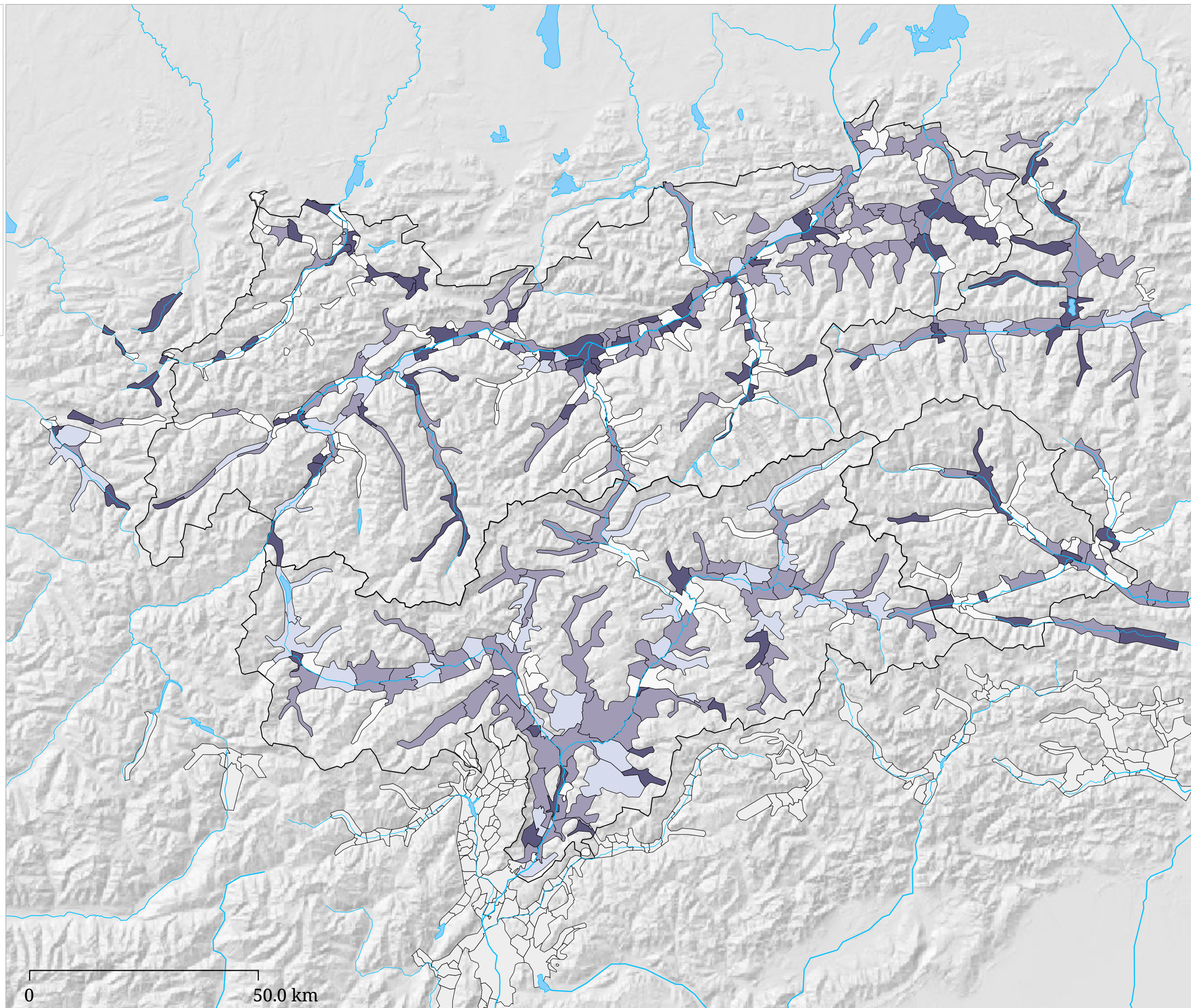
10 und mehr

5 bis unter 10

bis unter 5

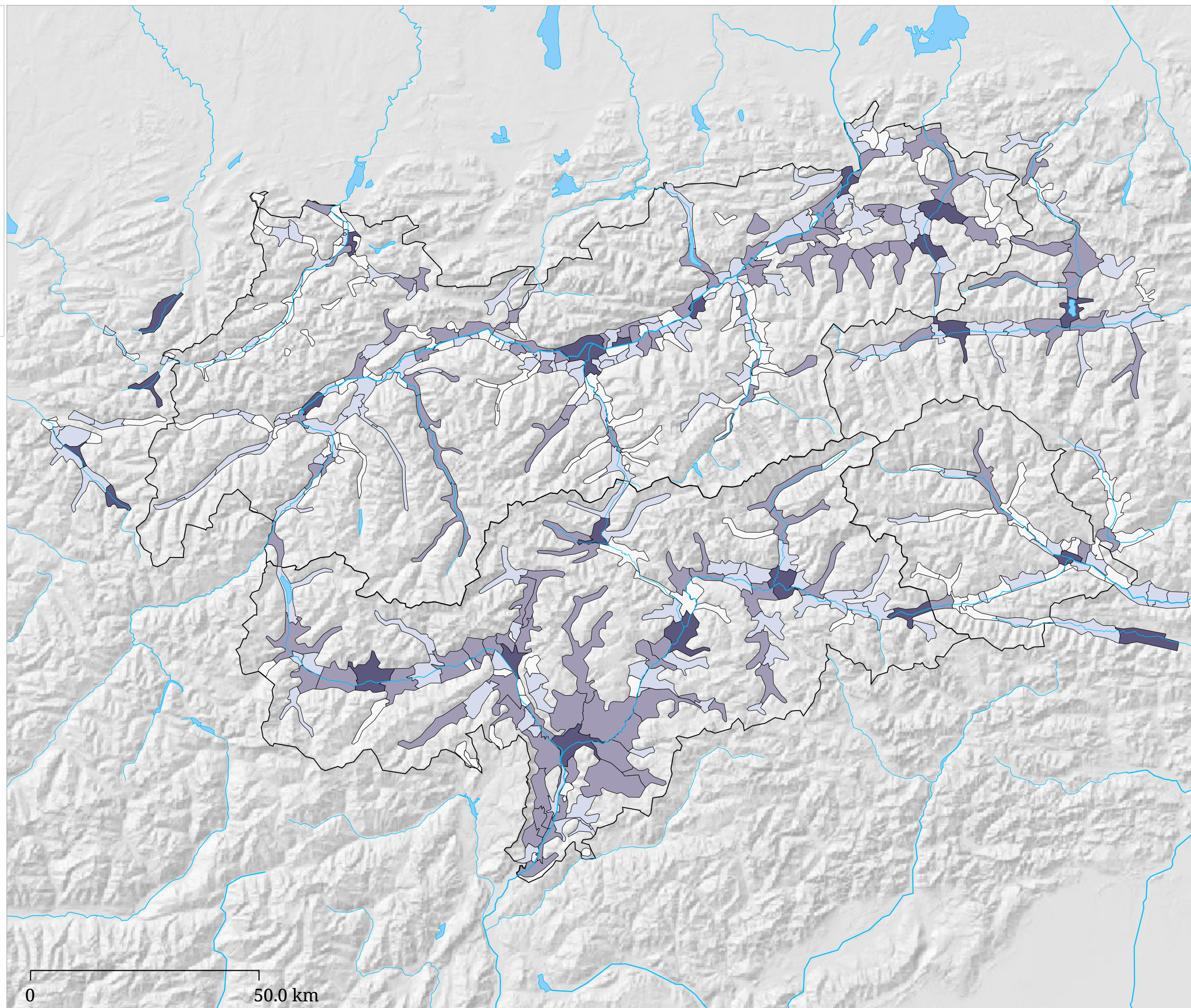
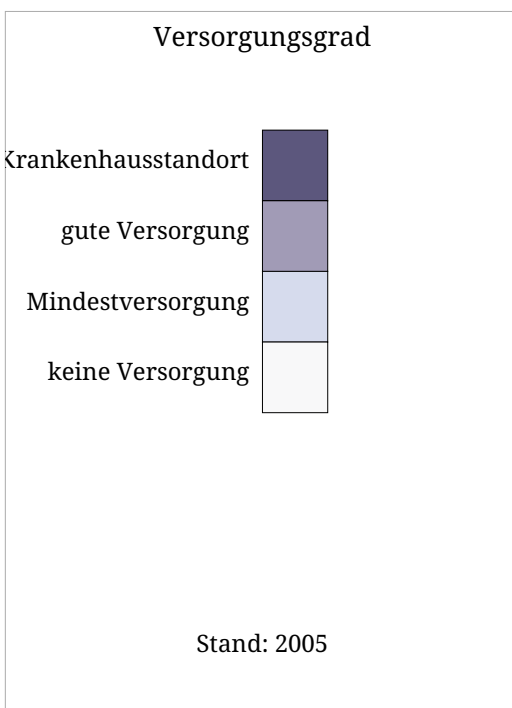
kein Arzt

Stand: 2005



Die Karte zeigt die Anzahl der niedergelassenen praktischen Ärzte pro 10000 Einwohner.

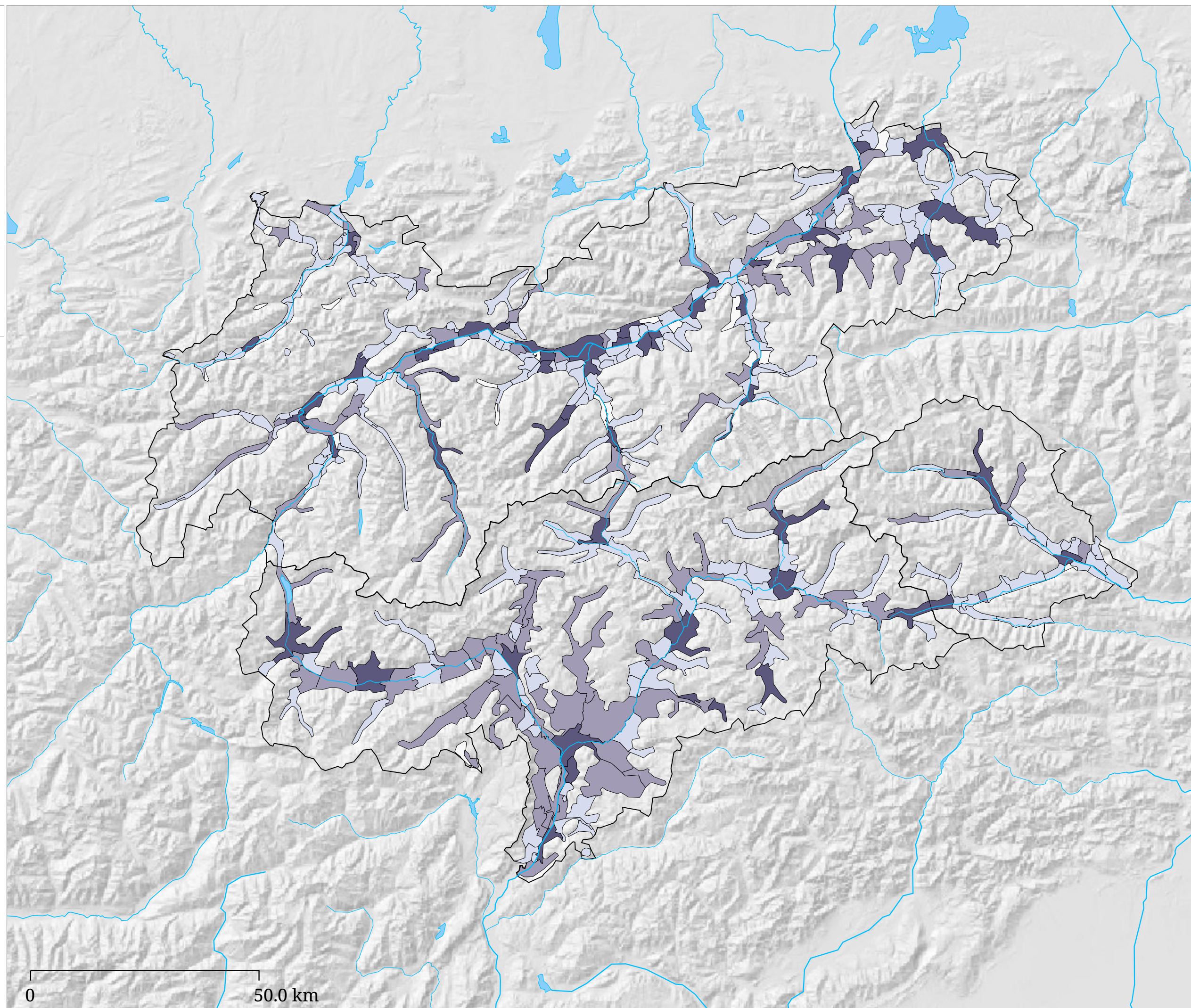
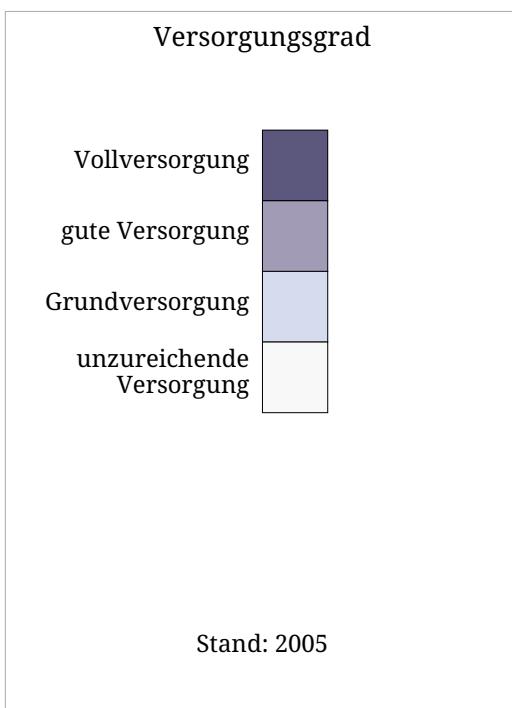
Kartenset »Zentralität« Gesundheitskennziffer (2005)



Die Karte gibt einen Überblick über den Versorgungsgrad bei Gesundheitsdiensten. Die Kennziffer beinhaltet das Vorhandensein und die Anzahl der praktischen Ärzte sowie das Vorhandensein von Apotheken, Altenwohn- und Pflegeheimen und Krankenhäusern.

Gesundheitskennziffer

Diese Kennziffer soll einen Überblick über den Versorgungsgrad mit Gesundheitsdiensten geben. In die Berechnung fließen praktische Ärzte (kein Arzt/1 Arzt/mehr als 1 Arzt), Apotheken, Altenwohn- und Pflegeheime sowie Krankenhäuser mit ein. Im Allgemeinen ergibt sich in Südtirol ein ausgeglicheneres Bild als in Nordtirol, im Wipptal und Pustertal sind stärkere Zentralisierungen als im restlichen Südtirol zu erkennen. In Nordtirol ausgeglichen ausgestattete Regionen sind der Raum Kitzbühel, der Großraum Innsbruck sowie das Ötztal. Regionen mit einer starken Zentralisierung und entsprechend schlechterer Versorgung in einigen Gemeinden sind vor allem das Außerfern und Seitentäler des Inntals, wie beispielsweise das Zillertal, das Sellrain und das Stanzertal.





Die Karte gibt einen Überblick über den Versorgungsgrad bei Bildungseinrichtungen. Die Kennziffer beinhaltet Kindergärten, Grundschulen und Schulen mit Sekundarstufe I und II.

Bildungskennziffer

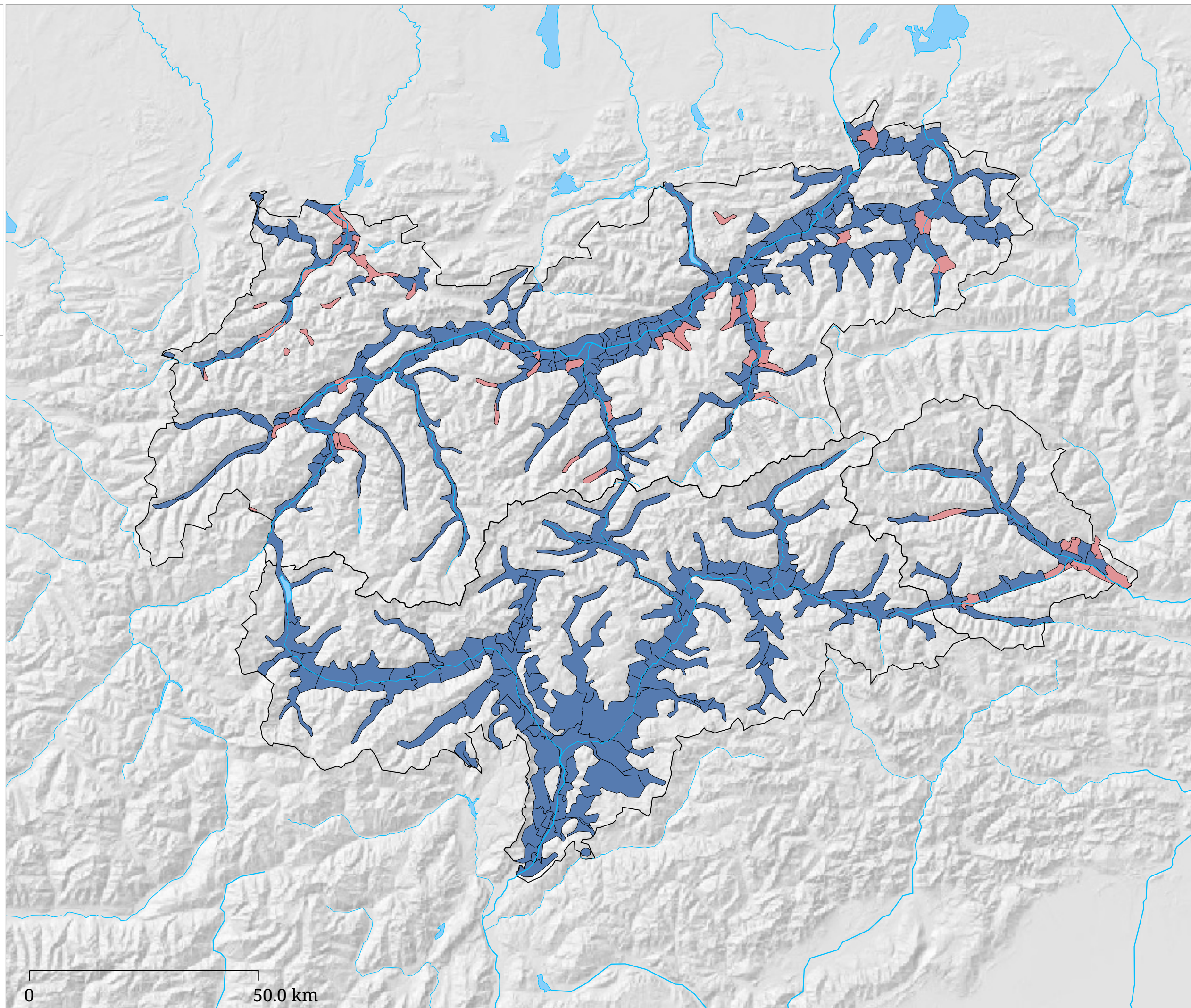
Diese Kennziffer soll einen Überblick über den Versorgungsgrad mit Bildungseinrichtungen geben. In die Berechnung fließen das Vorhandensein von Kindergärten, Grundschulen und Schulen mit Sekundarstufe I und II mit ein. Alle Regionen in Tirol weisen eine gute Versorgung mit diesen Einrichtungen auf. Vollversorgung besteht nicht nur in den Haupttälern und an Knotenpunkten mehrerer Täler, sondern auch mitten in den Tälern, wie z.B. Elbigenalp im Lechtal, Längenfeld im Ötztal und Badia/Abtei im Gadertal.

Lebensmittelgeschäfte

vorhanden 

nicht vorhanden 

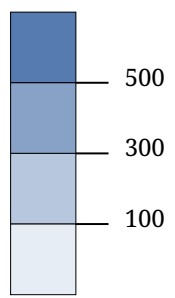
Stand: 2005



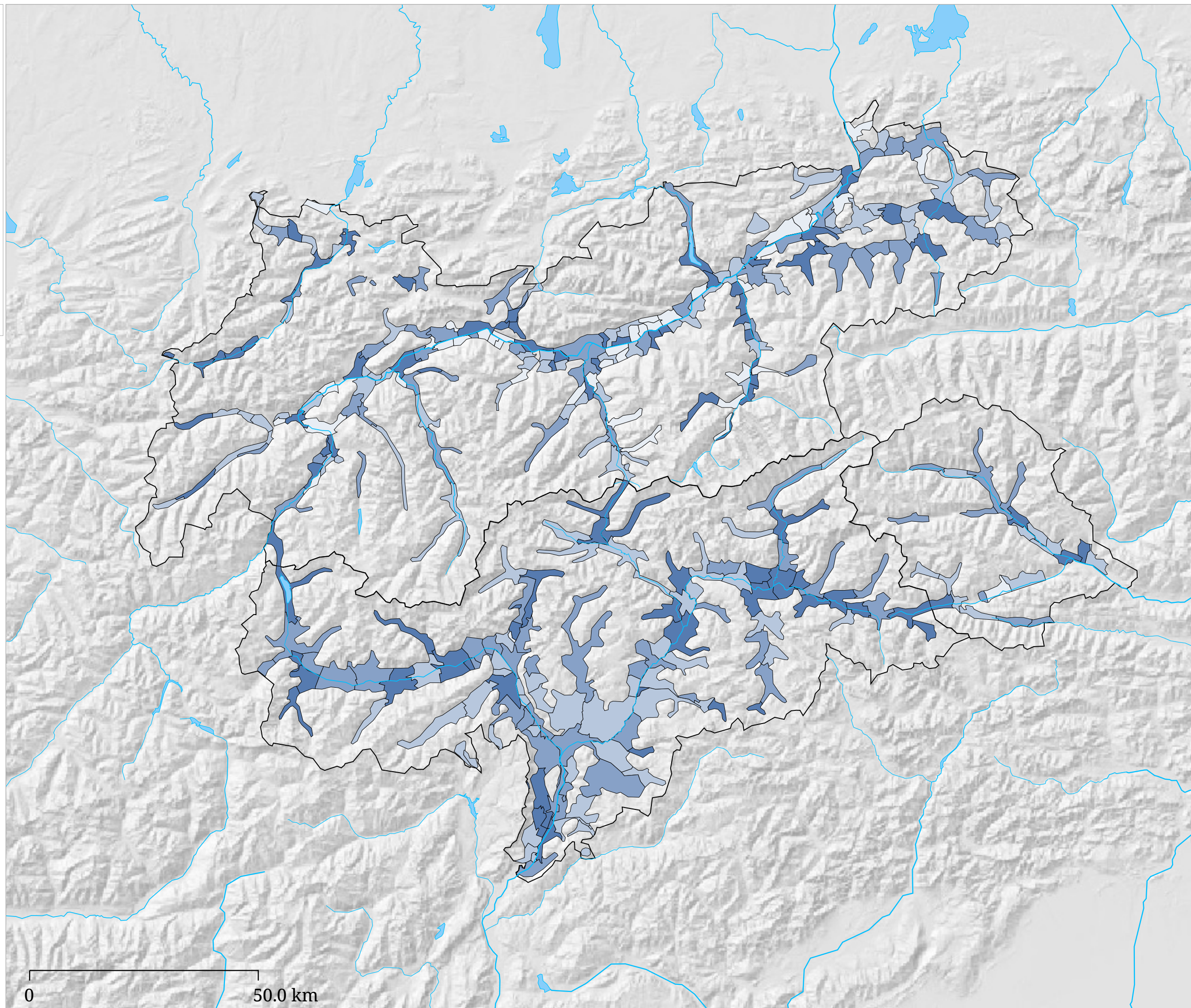
Die Karte zeigt das Vorhandensein von Lebensmittelgeschäften in den Gemeinden.

Kartenset »Zentralität« Verkaufsfläche von Lebensmittelgeschäften (2005)

Verkaufsfläche in m² pro 1000
Einwohner



Einwohner der Volkszählung 2001



0 50.0 km

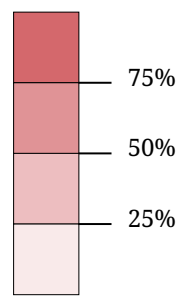
Die Karte zeigt die Verkaufsfläche von Lebensmittelgeschäften in m² pro 1000 Einwohner.

Verkaufsfläche von Lebensmittelgeschäften pro 1000 Einwohner

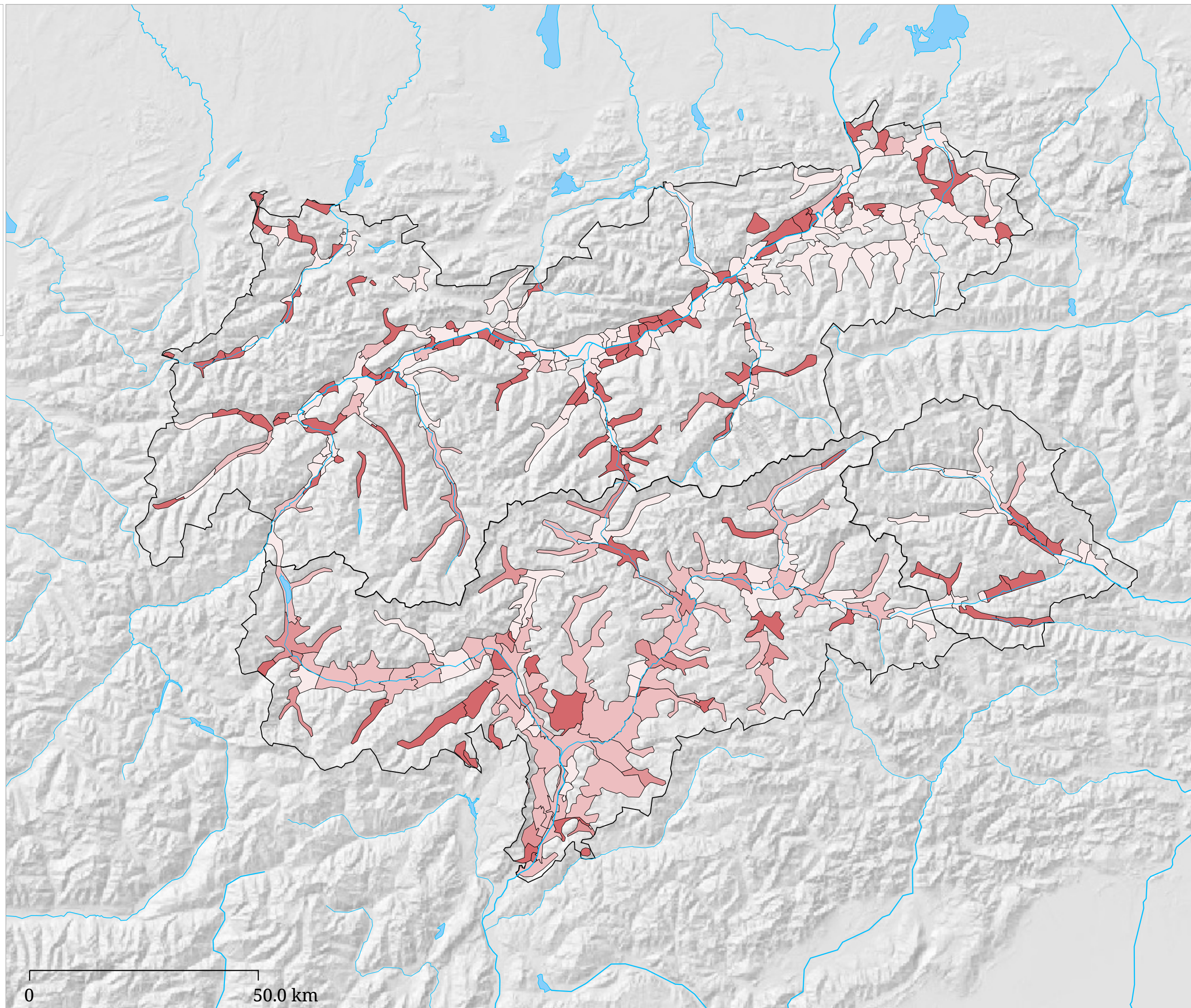
Mit dieser Größe können grundsätzlich zwei voneinander unabhängige Phänomene festgestellt werden: Zum einen steht in Tourismusgebieten viel Verkaufsfläche bezogen auf die Einwohnerzahl zur Verfügung, da die tatsächliche Zahl der dort (zumindest zeitweise) lebenden Personen deutlich höher ist (z.B. Ischgl 800 m²/1000 Ew., Corvara 1160 m²/1000 Ew.). Zum anderen lassen sich spezielle verkehrsgünstig gelegene Einkaufsorte in den Haupttälern ausmachen, welche sehr hohe Werte aufweisen (z.B. Rum bei Innsbruck 895 m²/1000 Ew., Wörgl 926 m²/1000 Ew.). Grund hierfür ist die steigende Anzahl an Einkaufsflächen außerhalb der Stadt- und Ortszentren („Grüne Wiese“), was soweit führen kann, dass diese Einkaufspunkte nicht mehr auf dem jeweiligen Stadtgebiet liegen, sondern in den Nachbargemeinden (z.B. Völs und Rum bei Innsbruck). Es findet somit eine Verlagerung des Einkaufsschwerpunktes von der Stadt / dem Ortszentrum hin zum Stadt-/Ortsrand oder gar zur Nachbargemeinde statt. Diese Entwicklung ist in Südtirol auf der Karte nicht ersichtlich, nicht zuletzt aufgrund einer vergleichsweise restriktiven Politik hinsichtlich der Ansiedlung von Großmärkten und Einkaufszentren.

Anteil der Verkaufsfläche kleiner Lebensmittelbetriebe (2005)

Anteil der Verkaufsfläche an
der Gesamtverkaufsfläche



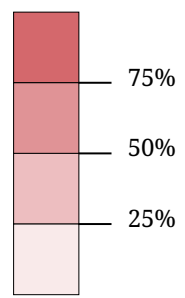
Stand: 2005



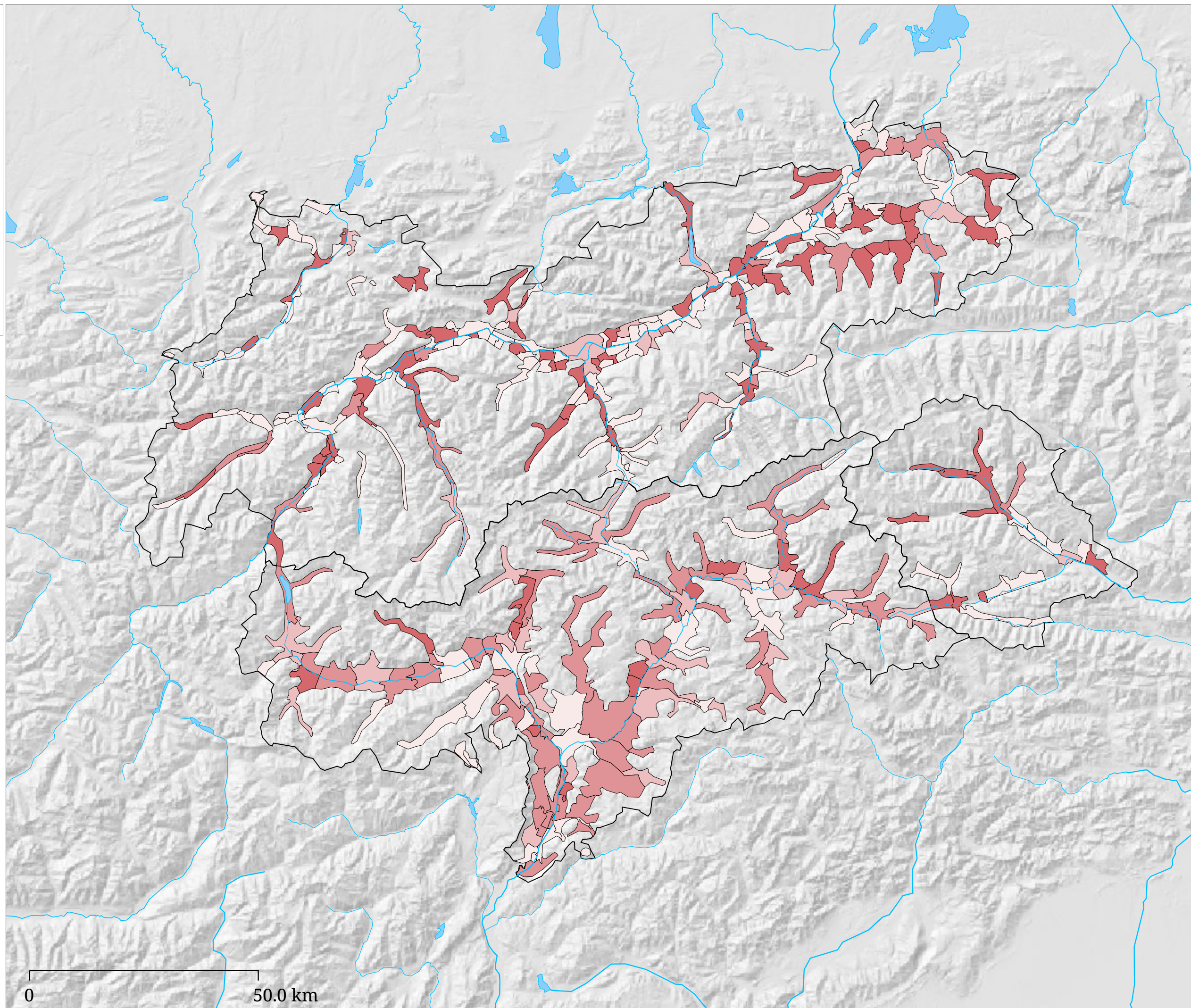
Die Karte zeigt den Anteil der Verkaufsfläche kleiner Lebensmittelbetriebe an der Gesamtfläche aller Lebensmittelbetriebe. Kleine Betriebe sind in Nordtirol Lebensmittelgeschäfte mit bis zu 250m² Verkaufsfläche, in Südtirol in Gemeinden mit weniger als 10000 Einwohnern Betriebe mit bis zu 150m², bei mehr als 10000 Einwohnern Betriebe mit bis zu 250m².

Anteil der Verkaufsfläche mittlerer Lebensmittelbetriebe (2005)

Anteil der Verkaufsfläche an
der Gesamtverkaufsfläche



Stand: 2005

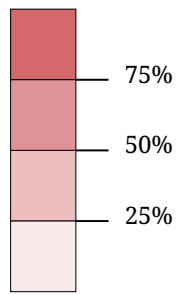


Die Karte zeigt den Anteil der Verkaufsfläche mittlerer Lebensmittelbetriebe an der Gesamtfläche aller Lebensmittelbetriebe. Mittlere Betriebe sind in Nordtirol Lebensmittelgeschäfte mit 251-600m² Verkaufsfläche, in Südtirol in Gemeinden mit weniger als 10000 Einwohnern Betriebe mit 151-400m², bei mehr als 10000 Einwohnern Betriebe mit 251-500m².

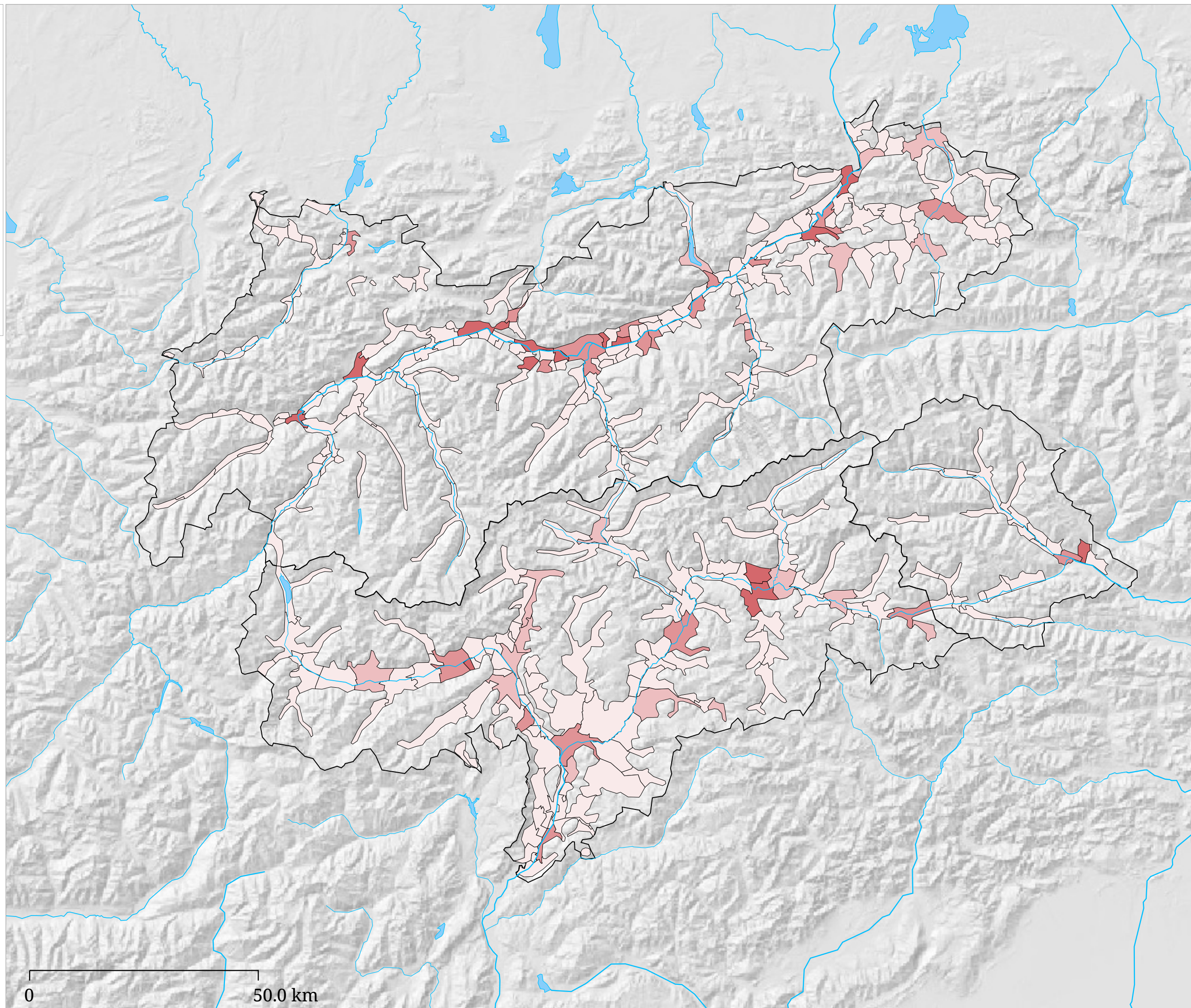
Kartenset »Zentralität«

Anteil der Verkaufsfläche großer Lebensmittelbetriebe (2005)

Anteil der Verkaufsfläche an
der Gesamtverkaufsfläche



Stand: 2005





0 50.0 km

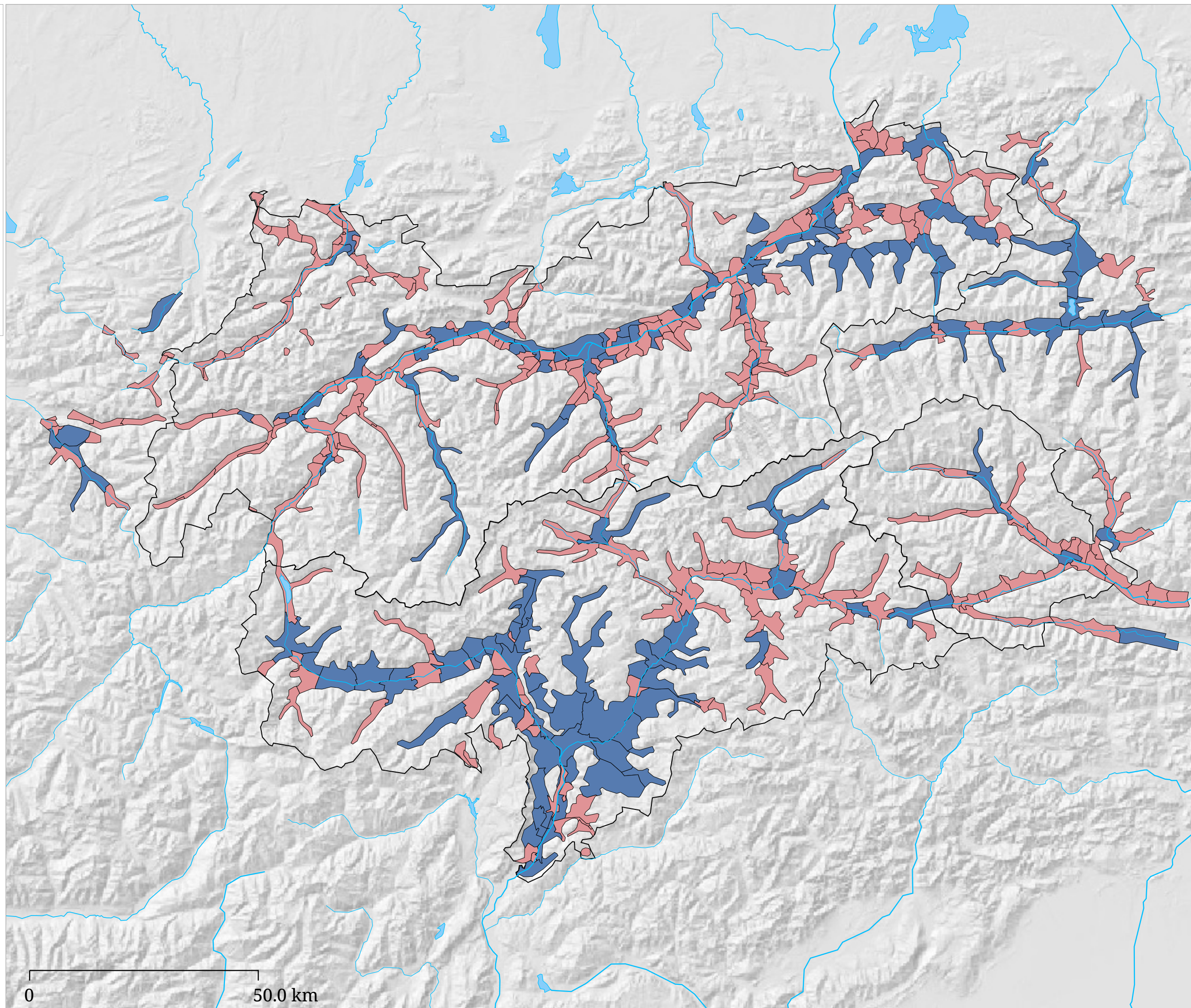
Die Karte zeigt den Anteil der Verkaufsfläche großer Lebensmittelbetriebe an der Gesamtfläche aller Lebensmittelbetriebe. Große Betriebe sind in Nordtirol Lebensmittelgeschäfte mit mehr als 600m² Verkaufsfläche, in Südtirol in Gemeinden mit weniger als 10000 Einwohnern Betriebe mit mehr als 400m², bei mehr als 10000 Einwohnern Betriebe mit mehr als 500m².

Kartenset »Zentralität« Altenwohn- und Pflegeheime (2005)

Altenwohn- und Pflegeheime





vorhanden 
nicht vorhanden 

Stand: 2005

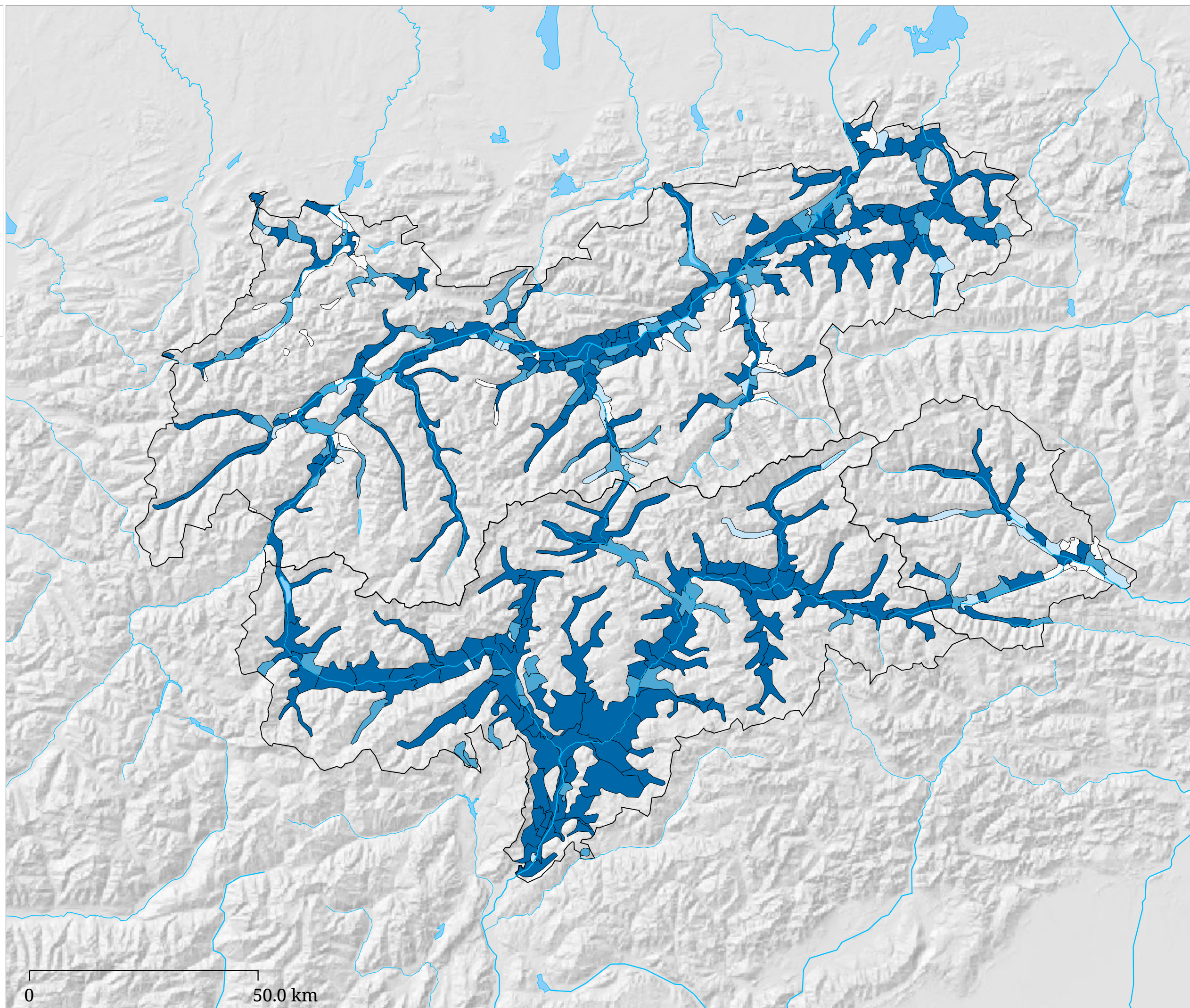


Die Karte zeigt das Vorhandensein von Altenwohn- und Pflegeheimen.

Örtliche Dienste

Vollversorgung	
gute Versorgung	
minimale Versorgung	
keine Versorgung	

Stand: 2005



Die Karte zeigt das Vorhandensein von örtlichen Diensten. Enthalten sind Post-, Bankdienstleistungen sowie Lebensmittelgeschäfte.

Örtliche Dienste

Unter örtlichen Diensten werden die Versorgung mit Post- und Bankdienstleistungen und das Vorhandensein einer Einkaufsmöglichkeit für den täglichen Bedarf zusammengefasst. In Nordtirol gibt es – nicht zuletzt aufgrund kleinerer Gemeinden – stärkere Unterschiede im Versorgungsgrad. So gibt es in den Seitentälern auch Gemeinden mit einer gänzlich fehlenden Versorgung, in Südtirol dagegen gibt es keine Gemeinde ohne zumindest einen dieser Dienste (Post, Bank, Lebensmittelgeschäft), hier finden sich in den meisten Gemeinden alle drei Dienste. Auf den ersten Blick überrascht, dass im Großraum Innsbruck einige Gemeinden keine Vollversorgung aufweisen, trotz unmittelbarer Stadtnähe und ausreichend großer Gemeinden. Dies ist vor allem auf die engen Pendlerverflechtungen der Stadt mit dem Umland zurückzuführen: viele Erledigungen werden von den täglich nach Innsbruck pendelnden Personen in der Großstadt erledigt, wodurch die Rentabilität gleichartiger Einrichtungen außerhalb der Stadt trotz eigentlich ausreichend hoher Einwohnerzahlen nicht mehr gegeben ist.